

Marke: Immer mehr Erledigungen ohne Qualitätsverlust?

Die Zahl der Markenneuanmeldungen und Eintragungen steigt seit Jahren beständig. Gleichzeitig sinkt insbesondere am Standort München die Zahl der Markenprüferinnen und Markenprüfer deutlich. Der VBGR sieht in den Rückverweisungen von Beschwerdeverfahren durch das Bundespatentgericht (BPatG) Hinweise auf den zu großen Arbeitsdruck der Prüfer und fordert: Eine Entlastung der Kolleginnen und Kollegen durch eine rasche Aufnahme der Prüferausbildung und die deutliche Erhöhung der Ausbildungsstellen.

Das neue VBGRaktuell 02/2019 zeigt Zusammenhänge auf zwischen

- der über die Jahre stark gestiegenen Arbeitsbelastung, der sehr unterschiedlichen Belastung der Prüfungsstellen mit Neuanmeldungen,
- der steigenden Anzahl der zu berücksichtigenden Markenentscheidungen der nationalen und europäischen Gerichte,
- der durch Änderungen des Markenrechts zunehmenden Komplexität von DPMAmarken,
- den in den letzten Jahren erfolgten Rückverweisungen von Markenbeschwerdeverfahren durch das Bundespatentgericht und
- den bereits erfolgten und anstehenden Abgängen von Markenprüferinnen und Markenprüfern.

Der VBGR beschreibt die Ursachen und Auswirkungen der aktuellen Personalpolitik in der Marke und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf.

Denn:

Nur Ahnungslose können glauben, dass in der Marke immer mehr Erledigungen und Eintragungen von immer weniger Markenprüferinnen und Markenprüfern ohne Qualitätsverlust möglich sind.

Das vollständige VBGRaktuell 02/2019 erreichen Sie über den Link:

<http://info-neu.dpma.de/service/interessenverbaende/vbgr/ArchivVBGRAktuell/2019/VBGRaktuell-2019-02-Qualitaet-in-der-Marke.pdf>

